



pfotenabdruck

Das kostenlose Jugendmagazin von VIER PFOTEN

Sommer 2011



Streunertiere



Tierschutz-News



Tierische Schicksale



TIERISCHE URLAUBS-ATTRAKTIONEN

Urlaub ist die schönste Zeit im Jahr – zumindest für uns Menschen. Für viele Tiere bedeutet diese Zeit allerdings oft Stress und Quälerei: Sie müssen als Touristenattraktionen herhalten und Urlauber anlocken. Lies hier, welche Urlaubsattraktionen du unbedingt meiden solltest.

Hände weg

In vielen Urlaubsländern kann man Wildtierbabys gegen Bezahlung anfassen, streicheln oder sich mit ihnen fotografieren lassen. Die Kleinen leiden aber unter dem ständigen Kontakt mit Menschen, der Trennung von ihrer Mutter und der fehlenden Ruhe. Schlimmstenfalls führt das zu schweren psychischen und körperlichen Schäden.



Stierkämpfe

Die unfairen Kämpfe zwischen Mensch und Stier sind in vielen Ländern jahrhundertlange Tradition. Die Stiere werden von verschiedenen schweren Waffen geschwächt, bis sie nach einem blutigen und qualvollen Kampf unter dem Jubel der Zuschauer sterben.



Greifvogelshows

Ein paar Flügelschläge, dann wieder an die Kette, Kappe auf, warten auf den nächsten Einsatz – so sieht der traurige Alltag vieler Greifvögel aus. Schon als Jungvögel werden sie abgerichtet und oft über Stunden festgebunden. Mit Falkenhauben wird ihnen die Sicht genommen, so werden sie ruhiggestellt.



Delfinarien

Genau wie andere Wildtiere leiden Delfine in Gefangenschaft unter der künstlichen und viel zu kleinen Umgebung. Das Leben im Betonbecken und im gechlorten Wasser führt oft zu schlimmen körperlichen und seelischen Schäden.



Dies sind nur ein paar Beispiele der so häufig vorkommenden Ausbeutung von Tieren zur Belustigung der Menschen. Wenn du den Tieren helfen möchtest, vermeide diese Art der Unterhaltung und kläre andere auf. Je weniger Menschen sich das Geschäft mit den Tieren anschauen, desto schneller wird es beendet.

LIEBE STARKE PFOTE,

der Sommer ist da – hurra! Da darf der neue pfotenabdruck natürlich nicht fehlen.

Wir haben wieder spannende News und Informationen für dich zusammengestellt: Zum Beispiel wollen wir dir den aktuellen Stand unserer Welpen-Kampagne präsentieren und dich über das Leben der Straßenhunde informieren.

Hast du ein Thema, welches dir besonders am Herzen liegt und über das wir hier mal schreiben sollten? Dann schick mir gern deine Ideen – ich freue mich drauf!

Viel Spaß beim Lesen und genieße den Sommer!

Anna-Lena

Deine Anna-Lena



Wir haben euch gefragt:

"SOLLTEN WIR ALLE VEGETARIER WERDEN?"

Hier das Ergebnis:

In allen Einsendungen habt ihr euch ganz klar gegen Massentierhaltung ausgesprochen – das hat uns sehr gefreut. Demnach ernähren sich unsere „starke pfoten“ bereits sehr bewusst, viele sogar vegetarisch. Der Schutz der Tiere und der Erhalt unseres Planeten ist euch wichtig. Und viele sind der Ansicht, dass sich mehr Menschen für Tiere und die Natur engagieren sollten.

Danke für eure zahlreichen Antworten, ihr seid einfach klasse!



<<< INHALT >>>

Tierische Urlaubsattraktionen	2
Editorial	3
Hunde auf der Straße	4
Welpenhandel	6
Tierschutz-News	8
Clubleben	9
Tierische Schicksale	10
Gut zu wissen	12
Fun	14
Tierporträt	16



HUNDE AUF DER STRASSE

Ihre Lebensumstände sind katastrophal

Die Tiere halten sich oft in der Nähe von Restaurants, Rastplätzen oder Müllbergen auf, in der Hoffnung, dort etwas zu fressen zu finden. Meist müssen sie hungrig schlafen gehen, denn es interessiert kaum jemanden, wie sie sich fühlen. Durch das Leben auf der Straße erleiden sie häufig Unfälle, sie werden krank oder haben Parasiten – einen Tierarzt sehen diese armen Geschöpfe nie.

Wie wird ein Hund zum Streuner?

Es gibt viele Gründe, warum Hunde auf der Straße landen. Manchmal werden sie von ihren Besitzern nicht mehr gewollt und einfach aus dem Haus gejagt. Oder sie sind krank und keiner will die Tierarztrechnung übernehmen. Manchmal wird auch einfach zu spät festgestellt, dass man sich für die falsche Rasse entschieden hat.

Das Problem des Zusammenlebens

Auf der einen Seite gibt es Menschen, die sich liebevoll um die Streuner kümmern, die sie streicheln, freundlich mit ihnen sprechen und ihnen zu fressen geben. Es kommt aber auch immer wieder zu Konflikten: Die Menschen reagieren aggressiv auf die verwaahlerten, ausgehungerten Tiere oder fürchten sich vor ihnen. Die zuständigen Behörden versuchen das Problem häufig durch Tötung der Tiere zu „lösen“. Das funktioniert aber nicht und ist sehr grausam.

In vielen Urlaubsländern findest du Heimtiere, die auf der Straße leben. Größtenteils handelt es sich um herrenlose Hunde. Sie leben im Müll und haben, im Gegensatz zu unseren geliebten Haushunden, keine zärtliche Hand, die sie streichelt und umsorgt.



Fotos: VIER PFOTEN/Mihai Vasile

VIER PFOTEN hilft

Da die wenigsten herrenlosen Hunde kastriert sind, vermehren sie sich schnell und unkontrolliert. Um die Streunerproblematik langfristig in den Griff zu bekommen, ist eine Kastration der einzig richtige Weg. VIER PFOTEN ist seit Jahren dafür in Südosteuropa und anderen Ländern im Einsatz: An einem Ort kann unser Team innerhalb einer Woche mehrere hundert Hunde kastrieren und sich um Verletzungen, Krankheiten oder Parasiten kümmern. Im Gegenzug, verpflichten sich örtliche Behörden, keine weiteren Hunde mehr zu töten, sondern Tierärzte in der Region auszubilden, die das Kastrationsprojekt langfristig fortsetzen. 🐾



STREUNER GIBT ES AUCH BEI UNS

Auch in Deutschland gibt es viele Streunertiere ohne liebevolles Zuhause. Meist handelt es sich hierzulande um Katzen. Oft sind sie hungrig, krank und dem Wetter ausgesetzt. Kaum jemand fühlt sich für sie zuständig.

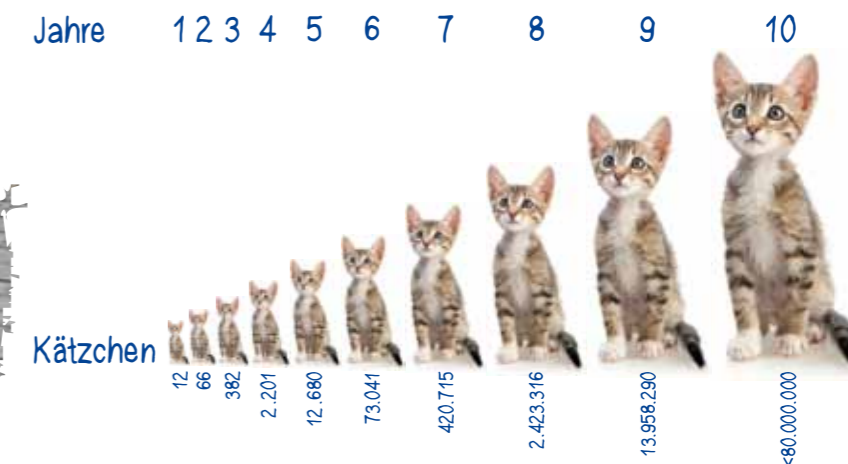
Freigänger oder Streuner?

Katzen, die ein Zuhause haben, aber gern herumstreunen, werden nicht als Streunerkatzen bezeichnet. Sie haben einen Besitzer, der ihnen den Freigang ermöglicht. Aber: Viele Besitzer lassen ihre Katzen und Kater nicht kastrieren. Dabei ist dies so wichtig, ansonsten werden ungestört weiter Nachkommen mit den wildlebenden Streunerkatzen gezeugt, und die Population steigt und steigt.

VIER PFOTEN wird noch in diesem Jahr viele Streunerkatzen kastrieren lassen und so das Problem hier in Deutschland an der Wurzel packen. 🐾

Wenn man davon ausgeht ...

... dass ein Katzenpaar zweimal im Jahr Nachwuchs bekommt mit je drei Katzenbabys pro Wurf, so sind das nach zehn Jahren über 80 Millionen Nachkommen.



Streuner brauchen unsere Hilfe



Fotos: VIER PFOTEN/Mihai Vasile

Foto: Stockphoto.com

DAS TRAUERIGE GESCHÄFT MIT HUNDEBABYS

„Süße Malteser- und Mopswelpen aus eigener Zucht suchen ein liebevolles Zuhause. Die Kleinen sind sehr anhänglich, lieb und verschmust ...“

Dazu noch die niedlichen Bilder von den Hundebabys! Wie schön es wäre, so ein kleines Wesen im Arm zu haben, es zu streicheln und ihm ein kuscheliges Zuhause zu geben.

Vielleicht hast auch du schon solche Anzeigen im Internet oder in einer Zeitung gesehen und dir auch so ein putziges Hündchen gewünscht. Aber Vorsicht: Wenn du auf diesem Weg einen Vierbeiner kaufst, kann es gut sein, dass du damit ungewollt einen kriminellen Welpenhandel und damit großes Tierleid unterstützt.

Mit süßen Welpen kann man sehr viel Geld verdienen. Deshalb „produzieren“ verantwortungslose Züchter in verschiedenen Ländern Tausende von Hundebabys, um sie in ganz Europa wie Billigware zu verkaufen.



Foto: Stockphoto.com

Trauriger Start ins Leben

Die Welpen werden in „Massenzuchtanlagen“, häufig in Garagen oder finsternen Verschlagen, geboren und viel zu früh von ihren Müttern getrennt. Rücksichtslos wird den Kleinen damit alles genommen, was sie so dringend für ihre Entwicklung brauchen: die Muttermilch, der Kontakt zu ihren Geschwistern und liebevolle Menschen. Durch diesen traurigen Start ins Leben sind sie anfällig für Krankheiten, nehmen seelischen Schaden und entwickeln Verhaltensstörungen.

Foto: Farmwatch



Qualvolle Transporte

Nur wenige Wochen nach der Geburt werden die kleinen Hunde in Kisten, Käfige oder Taschen gesteckt und auf tagelange Reisen geschickt. Versteckt in Kofferräumen, meist ohne Nahrung oder Wasser, stehen die Welpen große Ängste durch. Sie landen auf Hundemärkten, bei unseriösen Hundevermittlern, die sich als Züchter ausgeben, sowie in Zoohandlungen. Dort werden sie, völlig geschwächt, zum Verkauf angeboten.

Was das neue Frauchen oder Herrchen nicht ahnt: Die Tiere sind weder ausreichend geimpft noch entwurmt oder gechippt. Und ihre Papiere sind meistens gefälscht.

Oft merken die neuen Besitzer schon nach wenigen Tagen, dass etwas nicht stimmt: Die Welpen sind verstört und verhalten sich seltsam. Statt zu spielen und zu toben, sind sie matt und werden krank. Wenn sie durch die fehlenden Impfungen Hundetaube oder Tollwut bekommen, kann sie selbst der Tierarzt nicht mehr retten. 🐾



Foto: Farmwatch



Über 50.000 Unterschriften gegen das Geschäft mit Welpenleid

Das Geschäft mit den Hundewelpen kann erst ein Ende finden, wenn alle Hunde und deren Halter in den Ländern der EU registriert werden müssen und die Kontrollen an den Grenzen verschärft werden.

Viele starke Pfoten haben mitgeholfen, diese Forderung zu unterstützen und Hunderte von Unterschriften dafür gesammelt. Super! Im April war es dann soweit: Wir waren in Brüssel bei ranghohen Politikern in der Europäischen Kommission und haben mehr als 50.000 Unterschriften überreicht.

Nun heißt es abwarten und Daumen drücken!

SO KANNST DU HELFEN

- Kauf nie einen Welpen im Internet, auf einem Markt oder der Straße.
- Lass dir das Tier nicht nach Hause „liefern“, sondern hole es direkt beim Verkäufer ab, damit du sicher bist, woher es kommt.
- Schau dir das Muttertier an und achte darauf, dass der Welpe mindestens acht Wochen alt ist.
- Generell gilt: Unterstütze nicht die Züchter, sondern such dir einen Hund im Tierheim aus.



Foto: Creativecommonscc

Tierschutz auf der Überholspur?

Ankündigung: Landwirtschaftsministerin Ilse Aigner möchte sich in diesem Jahr mehr für die Tiere einsetzen. Sie kündigte an, sich für bessere Haltungen von Mastkaninchen und Legehennen stark zu machen. Gleichzeitig fordert sie ein Verbot von Ferkelkastrationen ohne Betäubung sowie ein Verbot der Brandzeichnung von Pferden. Außerdem setzt sie auf strengere Haltungsverfahren für Wildtiere in Gefangenschaft und möchte ein Tierschutz-Siegel einführen, um tierfreundlich erzeugte Produkte zu kennzeichnen.



Foto: Creativecommons.cc

Wir drücken alle Daumen, dass es nicht nur Ankündigungen bleiben, sondern all dies in die Tat umgesetzt wird!



Foto: Farmwatch

Protestiere gegen Langzeittransporte von Tieren

Immer noch werden – oft unter fatalen Bedingungen – unzählige Tiere auf europäischen Straßen transportiert. Das größte Problem ist dabei die Dauer des Transports: Die derzeitige Gesetzgebung erlaubt es, Tiere über mehrere Tage hinweg zu transportieren. Meist leiden sie unter Durst, Hunger, Hitze und Stress.

Protestiere dagegen – entweder online unter www.8hours.eu oder lade dir unter www.starke-pfoten.de die Unterschriftenliste herunter und gewinne deine Freunde, Verwandte und Bekannte als Unterstützer.

Robbenjagd in Kanada

Auch in diesem Jahr hat die Robbenjagd in Kanada wieder zehntausende Opfer gefordert. Die oft nur wenige Wochen alten Tiere werden erschossen oder mit Knüppeln erschlagen. Noch vor Ort wird ihnen das begehrte Fell abgezogen, nicht selten werden die toten Körper achtlos auf dem Eis zurückgelassen. Zum Glück dürfen Robbenpelze seit 2010 nicht mehr in die EU eingeführt werden. Dies interessiert die kanadische Regierung nicht; sie hofft nun auf einen neuen Abnehmer: China.



Foto: Creativecommons.cc

Kleine Robben sind sehr niedlich – doch das schützt sie nicht vor den Jägern.



BRUNO-GEDENKLAUF

Jedes Jahr wird Ende Juni im BÄRENWALD Müritz gerannt, was das Zeug hält. Grund ist Bruno, der letzte eingewanderte wilde Braunbär in Deutschland, der am 26. Juni 2006 erschossen wurde. Um ihm zu gedenken, laufen verschiedene Klassen Runde um Runde durch das Gelände. Für jede gelaufene Runde spendet der Futterlieferant ein Kilo Obst und Gemüse. Seit 2010 nehmen auch SchülerInnen aus anderen Städten am Bruno-Gedenklauf teil. Hier spendet dann ein ausgewählter Sponsor aus der Region Geld für weiteres Bärenfutter.

Hast du Lust mit deiner Klasse teilzunehmen? Dann melde dich bei uns unter: anna-lena.krebs@vier-pfoten.org. Ich werde dann gern den Kontakt zu deiner Schule aufnehmen.

Vor dem Event wurde an den Schulen rund um den BÄRENWALD Müritz zu einem Kreativwettbewerb aufgerufen.

Gewonnen hat Cedric N. von der Grundschule Rechlin, Klasse 2.



30.07.2011: TIERRECHTSTAG IN MÜNCHEN

Wir brauchen deine Hilfe! Und zwar für eine Infostand-Aktion beim Tierrechtstag in München zum Thema „Veggie Day“. Die Idee vom Veggie Day ist, dass in ganz München an einem Tag in der Woche nur vegetarisch gekocht werden soll. Dieses tolle Modell gibt es beispielsweise schon in Bremen, Schweinfurt und in einzelnen Firmen.

Hast du Lust, uns am 30. Juli in München zu unterstützen? Dann melde dich bis zum 25. Juli per Mail: anna-lena.krebs@vier-pfoten.org. Wir würden uns freuen!

EINSATZ FÜR DIE REITBAHN-PONYS

Als unsere starke pfote Alisa (Name geändert) von den eng aneinander gebundenen Ponys und Kamelen in einem reisenden Rondell erfuhr, war ihr sofort klar, dass sie handeln musste. Ausgestattet mit Kamera und Freundin besuchte sie die „Frank Safari-Reitbahn“ und hielt Folgendes fest:

„... Es war grausam, die Ponys wirkten total übermüdet und eins hatte eine große Wunde. Als ich dann gefragt habe, warum das Pony so verletzt ist, sagte man mir nur total frech: „Vielleicht ist es ja von einem Tiger angegriffen worden.“ Die Ponys wurden mit einer Peitsche geschlagen und die Kamele auch ...“

Alisa sendete uns zu ihrem Bericht einige Beweisfotos, die wir an das zuständige Veterinäramt weiterleiten konnten. Der Betrieb war dort bereits bekannt, man wollte ihn demnächst wieder kontrollieren. Bis zum Redaktionsschluss hat sich jedoch noch nichts Neues ergeben. Wir halten euch aber online auf dem Laufenden.

Wir hoffen, dass dieser Albtraum bald ein Ende hat und danken Alisa ganz herzlich für ihren tollen Einsatz!

Hast du ähnliche Erfahrungen gemacht?

Dann schreib uns eine Mail: anna-lena.krebs@vier-pfoten.org



Foto: privat

SPORTPFERD OBSY GEWINNT LEBENSFREUDE



TIERISCHE SCHICKSALE

Die 14-jährige Vollblut-Stute Obsy war Galopprennpferd und hatte einen stressigen Alltag: Ein Training folgte dem nächsten – immer schneller sollte sie laufen. Als Obsy eines Tages zur Start-Box für das bevorstehende Rennen geführt wurde, bekam sie Panik. Sie wollte nur noch weg, riss sich los und rannte geradewegs durch eine Glasfront. Sie hat sich so schwer verletzt, dass ihr Besitzer sie einschläfern lassen wollte, aber ihre Trainerin ließ sie behandeln und brachte sie zum Pferdeschutzhof Süthen in Niedersachsen. Hier werden Pferde aus schlechter Haltung aufgenommen, aufgepäppelt und teilweise weitervermittelt.

Durch ihre extreme Platzangst dauerte es sehr lange, bis Obsy wieder Vertrauen fasste. Schließlich konnte sie vermittelt werden, wurde aber schon bald wieder zurückgebracht. Ihre Angst vor Enge, Zwang und Menschen beherrschte sie immer noch so sehr, dass sie regelmäßig stieg, sich überschlug und bewusstlos liegen blieb. Unklar ist, ob dies epileptische Anfälle waren oder sie durch Geräusche an ihre Galopper-Zeit erinnert wurde und daraufhin in Ohnmacht fiel. Auf dem großen Gelände des Pferdeschutzhofes ist ihr das nie wieder passiert. Sie darf nun ihr Leben auf dem Schutzhof verbringen. 🐾

**VIER PFOTEN unterstützt
den Pferdeschutzhof Süthen**

HAPPY END FÜR

Vor über einem Jahr erhielten unsere ungarischen Kollegen einen Hilferuf von der Bottyan Equus Stiftung; sie hatte ein vernachlässigtes Fohlen gefunden. Natürlich machte sich unser Team sofort auf den Weg.

Was es dort sah, war schrecklich: Das Fohlen war buchstäblich am Boden festgefroren und fast verhungert. Von der Mutter und dem Besitzer war weit und breit nichts mehr zu sehen. Klar, dass das VIER PFOTEN Team nicht zögerte und das Fohlen sofort in seine Obhut nahm.

Über die ersten Wochen hinweg sah die Situation düster aus: Szilaj, so nannte das Team den kleinen Hengst, bestand nur noch aus Haut und Knochen, er konnte auch mit Hilfe nicht aufstehen und gab allen Beteiligten nur wenig Hoffnung.

DER KLEINE OTTO WÄRE FAST GESTORBEN

Schwer krank lag der kleine Kater am Straßenrand, als ihn unsere Mitarbeiter von der PFOTENHILFE fanden. Sie brachten ihn sofort zum Tierarzt, der feststellen musste, dass der rund sechs Monate alte Kater an Infektionen litt, von Parasiten befallen und nur mangelhaft ernährt war. Ob der kleine Kater überleben würde, war fraglich.

Bettina und Nicole von der PFOTENHILFE kümmerten sich rührend um den Kleinen und taufte ihn Otto. Sie wuschen ihm regelmäßig die Augen aus und behandelten sie mit Salbe. Mit einer Inhalationsbox bekämpften sie seinen Schnupfen und wärmten den Kater mit Rotlicht.

Zwei Tage später bekam Otto einen Zusammenbruch – wieder mussten wir um sein Leben fürchten.

Doch nach einigen Tagen ging es dann bergauf. Die Tierärztin hat Ottos Genesung bestätigt und er durfte in das gesellige Katzenhaus in der PFOTENHILFE umziehen. 🐾



Tierpflegerin Bettina mit Otto

HENGST SZILAJ

Die Helfer gaben jedoch nicht auf. Neben täglichen Infusionen und Vitaminspritzen wurden dem liegenden Szilaj die Läufe stimuliert, und alle paar Stunden wurde er umgedreht, um Druckgeschwüre zu vermeiden. 🐾



**Jetzt, nach über einem Jahr,
ist der junge Szilaj wohlauf und hat
bei der Bottyan Equus Stiftung ein
liebevolles Zuhause gefunden.**



GUT ZU WISSEN

Antworten
auf eure Fragen

Roxane G., 15 Jahre Wie verhalte ich mich im Urlaub, wenn ich verwaahlste Tiere sehe, die jemandem gehören?

Liebe Roxane, mach gleich ein Foto und merk dir genau, wo und wann du das Tier beobachtet hast. Wenn es Augenzeugen gibt, dann ist das noch besser. Mit diesen Beweisaufnahmen gehst du dann zum Hotel oder Reiseveranstalter und beschwerst dich über diese Tierquälerei. Erkundige dich auch nach den verantwortlichen Stellen (z.B. Polizei, Veterinäramt, Tierschutzverein) und leite deine Beobachtungen an sie weiter.

Scheue dich nicht, dort später nachzuhaken, so zeigst du, dass dir der Fall wichtig ist und du nicht locker lässt. 🐾

Du willst mehr wissen? Dann bestell unter anna-lena.krebs@vier-pfoten.org unsere Broschüre „Tierschutz im Urlaub“.

Pia M., 14 Jahre Ich fahre in den Urlaub – aber wo bleiben solange meine Kaninchen?

Hey Pia, am besten wäre es natürlich, wenn ein guter Freund, Nachbar oder ein Familienmitglied Zeit hätte, deine Tiere zu betreuen. Eine weitere Möglichkeit bieten örtliche Tiersitter-Börsen, nach dem Motto: „Ich nehme dein Tier, du nimmst mein Tier“. So eine Aktion könntest du auch in deiner Schule selber ins Leben rufen. Sprich doch mal mit deinen Eltern und Lehrern darüber.

Achtung: Bei Hunden und Katzen ist die Betreuung schwieriger zu organisieren! Hunde mögen am liebsten bei der Familie bleiben, für Katzen ist jedoch das gewohnte Zuhause am wichtigsten. Sprich uns gern an, solltest du hierzu Fragen haben. 🐾

Hast du auch Fragen zu Tieren oder zum Tierschutz?

Dann schreib einen Brief an VIER PFOTEN – Stiftung für Tierschutz, Schomburgstraße 120, 22767 Hamburg oder sende eine Mail an anna-lena.krebs@vier-pfoten.org

Vielleicht erscheint deine Frage schon in der nächsten Ausgabe!



Anja F., 12 Jahre Stimmt es, dass auch für Süßigkeiten und Limo Tierversuche gemacht werden?

Hallo Anja, ja, das stimmt. Fast alles, womit der Mensch in Berührung kommt, wird an Tieren getestet – natürlich auch Süßwaren, Limonade, Chips usw. Da jeder weiß, dass überzuckerte und fetthaltige Lebensmittel ungesund sind, werden von den Produzenten nun vermehrt Light-Varianten (Artikel mit geringerem Fettanteil) angeboten. Diese werden zuvor bei so genannten Fütterungsversuchen an Tieren getestet – entweder gebacken, frittiert oder auch roh. Diese Tierversuche sind aber unzuverlässig und völlig sinnlos, weil verschiedene Tierarten unterschiedlich auf gleiche Substanzen reagieren – genau wie wir Menschen. 🐾



alle Fotos: creativecommons.cc



Ein schattiges Plätzchen ...

Marcell R., 11 Jahre Können Tiere einen Sonnenbrand bekommen?

Hallo Marcell, ja! Tatsächlich leiden auch Tiere, besonders hellhäutige mit wenig oder kurzem Fell, unter der UV-Einstrahlung. In direkter Sonne ist es daher ratsam, empfindliche Stellen, wie Ohren und Schnauze, mit Sonnencreme einzucremen. Hat sich das Tier trotzdem einen Sonnenbrand zugezogen, solltest du die Stelle erst kühlen und dann vorsichtig eine Fettcreme auftragen. Verschlimmert es sich, solltest du zum Tierarzt gehen.

Wichtigster Sommertipp ist aber immer noch: viel Schatten! Hier kann sich das Tier abkühlen und vor der Sonne schützen! 🐾

Katharina S., 13 Jahre Dürfen Katzen unser Menschen-Essen essen?

Liebe Katharina, gut, dass du fragst – viele Menschen geben ihren Tieren einfach ohne nachzudenken etwas von ihrem Teller. Aber: Katzen und auch Hunde vertragen vieles leider nicht, was uns Menschen bekommt! Besonders unverträglich, ja teilweise sogar lebensgefährlich, sind Schokolade, Knoblauch, Avocado, Weintrauben, Zwiebeln, Rosinen und rohes Schweinefleisch. Frisst dein Tier davon, solltest du es beobachten und gegebenenfalls einen Tierarzt aufsuchen! Er kann dir auch erläutern, warum dein Heimtier nicht alles verträgt. 🐾



Für Menschen lecker – für Tiere gefährlich!

FERIEN- BUCHTIPP

Mutig müssen Michi und Lisa für ihren heimlich angenommenen Hund Jacco viele Schwierigkeiten überwinden. Dabei geraten sie in Gefahr und das Vertrauen zu ihren Eltern wird auf eine harte Probe gestellt. Werden sie es schaffen?



Ein besonderes Lesevergnügen für Kids ab zehn und ältere Tier- und Abenteuerfreunde.

Michi, Lisa und Herr Jacco.
Von Gerda Hillebrand.
AAVAA E-Book Verlag
UG, 2011. 9.95 Euro.

TIERFREUNDLICHES SOJA-FRUCHT-EIS

Zutaten für fünf Personen

- 300 g Beeren der Saison
- 500 g Sojajoghurt
- 2 EL Biozucker

Und so geht's

Die Beeren mit einem Mixer pürieren, den Zucker mit dem Joghurt glatt rühren und mit dem Beerenpüree mischen. Nach dem Abschmecken am besten portionsweise für sechs bis acht Stunden in das Gefrierfach stellen.



Fertig ist die kühle Erfrischung für einen wunderschönen Sonnentag.



alle Fotos: creativecommons.cc

SILBENRÄTSEL

Bilde aus den Silben neun Tiere und trage ihre Namen in die vorgesehenen Zeilen ein. Die ersten Buchstaben der Tiere, von oben nach unten gelesen, ergeben das Lösungswort.

- flie – rau – gel – clown – be – ge – te –
- fant – tis – il – tags – ti – rat – le – ger –
- horn – fisch – i – ein – pe – e – mil

Tier mit Streifen so einzigartig wie unser Fingerabdruck

Stacheliger Insektenfresser

Insekt mit geringer Lebenserwartung

Fressstadium des Schmetterlings

Nagetier

Großes Rüsseltier

Marderart

Fisch, der in Anemonen lebt

Stärkstes Tier der Welt im Verhältnis zum Körpergewicht

Lösung: Beeindruckendes

Hast du das Rätsel gelöst? Dann sende uns deine richtige Antwort per Post an VIER PFOTEN – Stiftung für Tierschutz, Schomburgstraße 120, 22767 Hamburg oder per Mail an anna-lena.krebs@vier-pfoten.org

Einsendeschluss ist der 30. September 2011. Der Gewinner wird per Losverfahren ermittelt und erhält einen tierisch tollen Preis.

Viel Glück!



DER NACKTE MULL



Er ist klein, nackt und auch sonst keine Schönheit aber extrem interessant.

Genau, wir sprechen vom Nacktmull. Dieses maulwurfartige Tier lebt in Ostafrika und bewegt sich in unterirdischen Gängen ebenso schnell vorwärts wie rückwärts. Als einziges Säugetier lebt der Nacktmull in sozialen Kolonien. Wie bei den Bienen oder Ameisen gibt es Königinnen und Arbeiter, die für verschiedene Aufgaben verantwortlich sind. Außerdem ist der Nacktmull einzigartig, da er keinen Schmerz auf der Haut spürt. Er nimmt Verletzungen zwar wahr, empfindet sie aber nicht als schmerzhaft.

ECHT WITZIG!

Ein kleines Mädchen kommt von der Reitstunde nach Hause. Zu ihrem Vater: „Papi, Papi, ich bin heute das erste Mal ausgeritten. Soll ich dir jetzt davon erzählen, oder willst du es morgen in der Zeitung lesen?“



Sprechblasen- Wettbewerb

Was bereden die beiden wohl gerade miteinander?

Hast du eine lustige Idee?



Wenn ja, dann sende uns deinen Text bis zum 15. September 2011 entweder per Mail an anna-lena.krebs@vier-pfoten.org oder per Post an VIER PFOTEN – Stiftung für Tierschutz, Schomburgstraße 120, 22767 Hamburg. Die beste Idee wird im nächsten pfotenabdruck abgebildet und gewinnt einen tierischen Preis.

Impressum

Herausgeber/Medieneigentümer: VIER PFOTEN – Stiftung für Tierschutz, Schomburgstraße 120, 22767 Hamburg, Tel.: 040/399 249-0, Fax: 040/399 249-99. Spendeenkonto: 745919-202, BLZ 200 100 20, Postbank Hamburg. Redaktion: Anna-Lena Krebs, Beate Schüler, Kirsten Hagner. Gestaltung: sputnik kommunikations.satellit, www.sputnik-kommunikation.com. Druck: edp – einfach-digital print GmbH, GF Norbert Urban, Virchowstraße 10-12, 22767 Hamburg. Coverfoto: VIER PFOTEN



DAS PFERD

Verbreitung: weltweit
Nahrung: Heu, Stroh (24 Stunden am Tag) und wenig Getreide
Größe und Gewicht: je nach Rasse, Widerristhöhe bis 2 m und max. 1.500 kg
Natürliche Lebenserwartung: etwa 20 bis 35 Jahre, Sportpferde oft nur 8 bis 15 Jahre

Ausgebeutet und hochgezüchtet

Wir nutzen das Pferd seit Jahrtausenden: als Arbeitstier, für Freizeit und Sport – sogar als Fleischlieferanten. Um viel Geld zu verdienen, müssen Rennpferde oft schon mit zwei Jahren auf die Rennbahn und werden fünf Jahre später „entsorgt“. Nicht viel besser ergeht es vielen Schulpferden: Eintönigkeit, fehlende freie Bewegung auf Koppeln und ständiges schlechtes Reiten bestimmen ihren Alltag.

Das Pferd als Freund

Pferde sind anspruchsvoll; sie brauchen viel freie Bewegung mit Artgenossen, frische Luft und Raufutter. Um einen Freund fürs Leben zu finden, solltest du die Körpersprache des Pferdes verstehen lernen und dir mit einem guten Lehrer sein Vertrauen erarbeiten.



Foto: VIER PFOTEN/Fred Dott



Pferde lieben ihre Freiheit.



Pferdesport auf Kosten der Tiere.

Foto: Jeff Kubina/creativecommons.cc

Tipps und Informationen zu Pferden auf www.starke-pfoten.de im Bereich Wissen/Pferd